



Maribor Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor,
Jurčičeva ulica 4. Telefon 74

Besuchspreise:
Abholen, monatlich Din 20.—
Zustellen „ „ „ 21.—
Durch Post „ „ „ 20.—
Ausland, monatlich „ 30.—
Einzelnummer Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortende Briefe ohne Markierung werden nicht berücksichtigt. Inseratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung, Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Alojz Company, in Zagreb bei Im. Kerker, d. d., in Graz A. Kienreich, Rastelger, in Wien bei allen Anzeigenannahmestellen.

Maribor, Donnerstag den 15. Juli 1926.

Nr. 156 — 66. Jahrg.

Wo ist die Legitimation?!

Ein Beitrag zum Kapitel „Städtische Sparkasse“.

Maribor, 14. Juli.

Das ausgesprochen jüdische „Morgenblatt“ (Zagreb) ist über Nacht mit der Vertretung wirtschaftlicher Interessen der Deutschen in Slowenien „betraut“ worden. Es behauptet zwar, einen aus Maribor erhaltenen, „von besonderer Seite“ verfaßten Aufsatz über dieses schon längst erledigte Thema aus nichtdeutschen (!) Kreisen erhalten zu haben, aber einige Stellen des Aufsatzes lassen vermuten, daß sie von keinem Slowenen stammen, sondern höchstens aus der Füllfeder eines Ungetauften geflossen sind. Es war nie unsere Art, mit derartigen Wurfgeschossen des Verbalismus zu operieren; aber der Egoismus, mit dem ein sogenanntes Wirtschaftsorgan, das zu alledem noch mit slowenischem Aktienkapital aus der Finanzklemme gezogen wurde, in einer internen Angelegenheit der Stadt Maribor und ihrer Bevölkerung ohne Unterschied der Nationalität herumwühlt, übersteigt schon die Grenze des Zulässigen.

Das „Morgenblatt“ hat in diesem Aufsatz seine echt jüdische Tendenz an den Tag gelegt: das gegenseitige Aneinanderheben der Deutschen und Slowenen zu einem dauernden Haß in dem es für ungerufene Mäler zu verdienen gäbe. Klingt es nicht wie bittere Ironie, wenn den Deutschen Maribors von dieser Seite der „Uebereifer“ in der Zeichnung von Kriegsanleihe zum Vorwurf gemacht wird? Und klingt es nicht wie eine der größten Beschimpfungen des slowenischen Volkes, wenn das jüdische Organ diesen nachstehenden, perfiden Satz veröffentlicht: „Jeder Slowene, Deutsche oder Andersnationale, der nur ein wenig die Gesetze der Nationalökonomie kennt, mußte schon bei der Uebernahme der Sparkasse durch die Slowenen, daß diese stolze wirtschaftliche Burg nicht von den Mariborer Deutschen, sondern von den Slowenen bedroht wird.“ Diese Worte sind eine gemeine Beschimpfung, die sich die Bürgerschaft von Maribor nicht wird gefallen lassen können. Wir wollen auf die bei den Haaren herbeigezogene Beweisführung jener „unbeteiligten Persönlichkeit“ nicht eingehen, weisen aber darauf hin, daß die Redaktion dieses Blattes einleitungsweise sich dazu verstieg, den Revisionsbericht als Widerlegung der amtlichen Berichtigungen hinzustellen. Die Auslandspresse hat die tendenziös lancierten Meldungen über die Malversationen bei der Städtischen Sparkasse ordnungsgemäß berichtigt, nur das „Morgenblatt“ hat sich erdreistet, die slowenischen Behörden als unreell und das Untersuchungsergebnis als eine neue Fiktion hinzustellen.

Die Deutschen Sloweniens wissen in dieser Angelegenheit, worum sich's eigentlich dreht; sie haben in ihrem Blatte sachlich Stellung genommen, weil es in ihrem Interesse liegt, daß die ohnehin bedrohte Gesamtwirtschaft Sloweniens durch derartige Tatarenmachrichten und ihre Verbreitung nicht noch mehr ins Wanken gerät. Das Vertrauen in die Städtische Sparkasse war überhaupt nie in Frage gestellt, wenn aber von nichtberufener Seite (in der Sparkasse ist jüdisches Kapital glücklicherweise nicht angelegt) derar-

Außerst kritische Lage im Ueberschwemmungsgebiete Ein Manifest an die Gesamtbevölkerung

Zagreb, 14. Juli. Die Flüsse in Kroatien, Slawonien, Bosnien und Serbien sind noch immer im Steigen begriffen. Im Laufe des gestrigen Tages gingen über Bosnien und zum Teil auch über kroatische Gebiete schwere Gewitterstürme und Regengüsse nieder. In Bosnien sind sämtliche Flüsse aus ihren Ufern getreten, mehrere tausend Hektar Ackerboden stehen tief unter Wasser.

Die Stadt Osijek befindet sich in einer äußerst kritischen Situation. Gestern wurde der untere Teil der Stadt von den Bewohnern geräumt und mußte dem nassen Elemente überlassen werden. Die Dämme erreichen unmittelbar bei Osijek den bisher noch nicht erlebten Wasserstand von 427 cm über dem Normalstand. Die Dämme sind in Osijek in höchster Gefahr. Der Kulminationsstand der Donau wird in der Zeit vom 20. zum 22. Juli erwartet. Die Bevölkerung und das Mi-

litär sind fieberhaft mit der Ausbesserung der Dämme und mit der Ausrichtung von Sekundärdämmen beschäftigt.

Belgrad, 14. Juli. Der König interessiert sich lebhaft für die Ueberschwemmungskatastrophe und ersuchte die Regierung, alles zu tun, damit das Los der betroffenen Bevölkerung gelindert werde.

Belgrad, 14. Juli. Ministerpräsident Njegos hatte im Laufe des heutigen Vormittages längere Unterredungen mit einzelnen Ressortministern. Morgen nachmittags wird der Ueberschwemmungsausflug zusammengetreten, um ein Manifest an die Bevölkerung des Landes herauszugeben. In diesem Manifest wird die Bevölkerung aufgefordert werden, den Notleidenden im Ueberschwemmungsgebiet durch Spenden zu Hilfe zu kommen.

Rückkehr Bašić

Belgrad, 14. Juli. In Krefen, die dem Altpremier Bašić nahe stehen, wird behauptet, Bašić werde am 25. d. M. aus Karlsbad zurückkehren und sei bereits von dem Plane, das französische Bad Evian les Bains aufzusuchen, abgekommen.

Stefan Radić zieht sich neuerdings zurück!

Belgrad, 14. Juli. Stejepan Radić ist neuerlich nach Vaska abgereist und hat einen bis Herbst geplanten politischen Urlaub angetreten. Diese Reise ist auf Wunsch mehrerer politischer Faktoren erfolgt. Die bauerparteiliche Fraktion hat die Demission des Fortministers nicht ultimativ gefordert, woraus die Schlussfolgerung gezogen wird, daß der Koalition die Lebensdauer mindestens bis zum Herbst gesichert ist.

Das bulgarische Rätsel

London, 13. Juli. Die „Chicago Tribune“ meldet aus Sofia, daß trotz der Bemühungen der Regierung die politische Lage in Bulgarien Bedenken erweckt. König Boris habe das Land verlassen und trotzdem man sich bemühe, die Reise als Privatangelegenheit des Königs hinzustellen, mehrten sich die Gerüchte, daß in politischen und militärischen Kreisen starke Gruppen in Bildung seien, die für die Abdankung des Königs zugunsten seines Bruders Cyrill arbeiten. Die mazedonischen Komitatshandeln haben in der letzten Zeit ernste Unruhen verursacht. Vermutlich sollen sie als Werkzeug jener Gruppen dienen, die die Regierung zu stürzen beabsichtigen. Beunruhigung erregt auch

der Umstand, daß angeblich zwischen Griechenland und Rumänien eine Vereinbarung bestehe, im Falle von Unruhen in Bulgarien ins Land einzumarschieren.

Jovanović — Petrović — Davidović

Belgrad, 14. Juli. Der radikale Führer Juba Jovanović hatte gestern eine Unterredung mit Rastko Petrović und Juba Davidović. In politischen Kreisen werden diese Zusammenkünfte dahin kommentiert, daß die Opposition eine Situation herbeiwünsche, die ihr jetzt gelegen käme.

Ermordung eines Stationskassiers

Osijek, 14. Juli. In der Nacht vom 13. zum 14. d. M. wurde der Stationskassier Julius Reichelher in der Stationskassa von einem unbekannten Täter durch 3 Stiche mit einer Feile ermordet. Der Täter entnahm der Kasse 450.000 Dinar und suchte das Weite. Ein verdächtiger Unterbeamter ist bereits verhaftet worden.

Tumulte bei der Ankunft Primo de Riberas in Paris

Paris, 13. Juli. General Primo de Rivera ist gestern abends in Begleitung seines Sohnes und des Vorschalters in Paris Quiñones de Leon hier eingetroffen. Zum Empfang

hatten sich Ministerpräsident Briand, Kriegsminister Marshall Petain und eine Reihe französischer und spanischer Persönlichkeiten eingefunden.

Beim Verlassen des Bahnhofes wurden von mehreren Zuschauern feindselige Rufe und Pfiffe ausgestoßen, was zur Verhaftung von 17 Personen führte. Es kam hierbei zu einem Handgemenge, wobei ein Polizist verletzt wurde.

Mehrere der Verhafteten, darunter ein Spanier und der Stabsarzt Tricoire wurden in Haft gehalten.

Tricoire soll, wie verlautet, dem Kriegsgericht übergeben werden. Primo de Rivera wird während seines Pariser Aufenthaltes in der spanischen Botschaft wohnen.

Kleine Nachrichten

Zagreb, 14. Juli. Der Minister des Aeußern Dr. Rinić ist mit dem gestrigen Abend schnellzug wieder nach Belgrad zurückgekehrt und erklärte hiesigen Journalisten gegenüber, daß er den König über die internationale Lage unterrichtet habe. Jugoslawien sei bestrebt, erklärte der Minister, mit allen Staaten im besten Einvernehmen für die Ziele des europäischen Friedens zu arbeiten.

Ljubljana, 14. Juli. Die Flüß- und Bäche im Bereiche des Großzupanats Ljubljana beginnen wieder zu sinken.

Belgrad, 14. Juli. Der parlamentarische Untersuchungsausschuß ist heute vormittags zu einer Sitzung zusammengetreten, die sich mit den Vorfällen der Firma Adamsthal A.-G. (SMA) beschäftigte. Die Summen, um die der Staat betrogen worden ist, gehen in die Millionen hinaus. Es wurden beispielsweise Sachen verrechnet, die niemals geliefert wurden. Altesien wurde als neue Ware deklariert und für die Holzstücke wurden doppelt so hohe Summen verrechnet. Die heutige Einnahme des Sektionschefs Miladenović belastete äußerst den Delegierten Zorej.

London, 12. Juli. Der Teheraner Korrespondent der „Morning Post“ berichtet über die Unruhen in Persien. Danach hätten etwa 5000 Türkmene die persischen Städte Bushund und Shirvan angegriffen und genommen. Die Garnisonen sollen sich ihnen angeschlossen haben. Die regierungstreuen Truppen seien in aller Eile nach Rouhan in Marsch gesetzt worden, um Meschet zu verteidigen. In Salmas habe die Garnison kürzlich gemeutert und einen Oberst getötet. Dorthin entsandene Truppen hätten zahlreiche Aufständische erschossen und die Ordnung wieder hergestellt.

Börsenberichte

Zürich (Alvala), 14. Juli. (Schlußkurs). Belgrad 9.14, Paris 13.25, London 25.11 ein Achtel, Newyork 516 drei Achtel, Mailand 17.775, Prag 15.2925, Wien 73.025, Budapest 0.00723, Berlin 122.95, Brüssel 12.25, Madrid 82.075, Amsterdam 207.375, Bukarest 240, Sofia 3.725, Athen 6.20, Konstantinopel 2.85.

Zagreb, 14. Juli. Devisen: Amsterdam 2277—2287, Wien 7.98—8.02, Berlin 1349—1353, Mailand 193.91—195.11, London 275.05—276.25, Newyork 56.437—56.737, Prag 167.433—168.433, Zürich 1094—1109.55.

bischen Hochfinanz Kroatiens. Wir lassen uns auf dem Boden Sloweniens unsere Ruhe nicht stören. Dies mögen sich die börsentechnisch veranlagten Drahtzieher des „Morgenblatts“ ganz deutlich merken!

Stimmungsbilder

Erstes Bild.

Irgendwo in der Batschka. An einem der Staudämme, von denen jetzt alles abhängt: Tod und Leben, Existenz des Einzelnen und des Ganzen, der Wohlstand einer großen blühenden Provinz. Wären diese tausende von wackeren Bauern der Batschka, die dort an den Dämmen Tag und Nacht ein einziges Heldenstück vollbringen, nicht echte Schwaben unseres Zeitalters, man müßte glauben, ägyptische Lohnsklaven an den Dämmen des Nils gesehen zu haben. Unbeschreibliche Spannung. Das Unglück liegt in der Luft. Dort ist ein Damm, dem Druck des tosenden Elements weichend, geborsten. Aus einer man nedicken Spalte schießt der Gisch dröhnend ins Leere. Alarm! Alles, was krecht und flucht, rennt der Dammbruchstelle zu. Mehrere hunderte von Männern werfen sich mit Todesverachtung ins schmutzige Wasser, um den Damm zu erhalten. Sandsäcke fliegen ins Wasser, in fieberhafter Eile werden Pfosten, Balken, Bretter zur Stelle geschafft. Alle Hirne durchschießt nur ein Gedanke: der Damm . . . der Damm. Stunden unbeschreiblicher Qual verstreichen im Trubel übermenschlicher Anstrengungen. Endlich: der Druck ist gewichen, eine Stadt vor dem Untergang gerettet, die Getreideähren auf den riesigen Feldern der Batschka dürfen sich auch weiterhin dem Winde zuneigen . . .

Aus der Baranya langen Hiobsmeldungen ein. Ein Großteil unter Wasser, die Ernte vernichtet, ganze Dörfer verwüstet. 2000 Hirsche fanden den Tod in den Wellen . . . 120.000 ha Ackerboden überschwemmt. Es ist die Tragödie der Baranya. Der Schaden geht einer Milliardenziffer entgegen.

Zweites Bild.

Beograd. Die Metropole des Landes. Die Abendblätter berichten über neuerliches Steigen der Donau und Save. Ein regnerischer, trostloser Abend, der Schlimmstes befürchten läßt. Die König Milan-Straße hell beleuchtet. Schwarze Pilze wandern über den Asphalt: Passanten unter ihren Regenschirmen. Vor dem Hotel »Paris« gähnen verärgerte Fiaker und hinter den Fensterscheiben des Restaurants dröhnt Stimmengewirr unangenehm ans Ohr: es sind die Vertreter des Volkes, die sich hier um die Machtfrage streiten. Maksimović oder Ninčić: that is the question! . . . Volle Nachtlokale. Jazz-Band, Charleston. Sekt und Champagner.

In den Ministerien herrscht Totenstille. Von einem Inspektionsdienst keine Spur. Beograd unterhält sich oder es schläft den Schlaf des Gerechten. Ja, es hat ein gutes, verblüfftes Recht darauf. Das Ackerbauministerium ist mit der Generaldirektion für hydrotechnische Angelegenheiten mit einem einzigen Telefon verbunden. Weil der Postminister die übrigen Apparate aus »Ersparungsrücksichten« abmontieren ließ. Und nun soll auch dieses verdorben sein. Pech . . . Eine Provinzredaktion informiert sich telephonisch — es ist Mitternacht — um den Stand des Hochwassers. Sie erreicht aber keine Instanz, kein »nadležstvo«. Selbst die Klingelfee auf der Zentrale Beograd ist verärgert darob. Sie kann es nicht begreifen, wie man um Mitternacht ein Ministerium anzurufen sich herausnehme . . .

grad ist verärgert darob. Sie kann es nicht begreifen, wie man um Mitternacht ein Ministerium anzurufen sich herausnehme . . .

Beograd schläft doch. Oder es fröhnt dem Charleston.

Scarabaeus.

Nachrichten vom Tage

Generalstabschef Gajda — russischer Spion?

Sensationelle Enthüllungen.

Aus Prag wird berichtet: Nach verlässlichen Informationen der »Bohemia« wird General Gajda nicht nur auf den Posten eines Generalstabschefs, sondern auch in den Generalstab nicht mehr zurückkehren. Von dem Resultat verschiedener im Verteidigungsministerium geführten Verhandlungen werde es abhängen, ob er überhaupt im Armeeamt verbleiben werde. Diese Erhebungen erstrecken sich auch auf eine Reihe anderer höherer Offiziere.

Nach Meldungen der tschechischen Presse ist dem General Gajda der Befehl des Ministeriums für nationale Verteidigung, sofort auf Urlaub zu gehen, am 2. Juli in den frühen Morgenstunden zugestellt worden, so daß er die südlawische Delegation, die vormittags ankam, nicht mehr begrüßen konnte.

»Pravdy Bečernik« schreibt unter anderem: Eine Begründung der sensationellen Beurteilung des Generals Gajda wurde amtlich nicht mitgeteilt und es wird der Phantasie volle Freiheit gelassen, zu kombinieren, ob es sich hier um eine Maßregelung wegen des Abhandenkommens eines Instruktionssbuches aus der Bibliothek des Generals Gajda handelt, das dann in bolschewistische Hände geraten ist, oder um Beziehungen zu einem russischen Spion, der dem General Gajda vom Minister Gira vorgestellt worden ist, oder um andere Dinge. Die zwangsweise Beurteilung des Generalstabschefs Gajda gestaltet sich zu einer riesigen Skandalaffäre. Die nationaldemokratischen und die katholischen (?) Blätter behaupten, General Gajda werde beschuldigt, im Dienste der Sowjetregierung Spionage betrieben zu haben. Im Zusammenhang damit richten diese Blätter die heftigsten Angriffe gegen die sogenannte Politik der Burg. Die nationaldemokratische »Česke Delnit« meint, gegen Gajda werde mit der Behauptung gekämpft, daß er sich »unehrenhafte Handlungen zugunsten Sowjetrußlands« zuschulden kommen ließ, und fügt hinzu, die Autoren der gegen Gajda gerichteten Artikel, zumal der ausländischen, seien in den Kanzleien des Außenministers Dr. Beneš zu suchen. Diese Behauptung wird von dem Organ des Außenministers, »Česke Slovo«, als eine »turmhohle« Lüge zurückgewiesen.

t. Prinz Georg in Topolnica. Wie aus Beograd berichtet wird, soll Prinz Georg den

ehemaligen Sommeritz des Königs Milan Obrenović in Topolnica bei Nis bezogen haben. Topolnica soll in Zukunft ständiger Wohnsitz des Prinzen sein.

t. Eine Miklosi-Feier in Jutomer. Am 8. August findet in Jutomer eine Miklosi-Feier statt, bei welcher Gelegenheit zur sichtbaren Erinnerung an den großen Philosophen ein Denkmal enthüllt werden wird. Die Festrede hält Univ. Prof. Dr. R. Nachtigall aus Jutoljuna.

t. Eine staatliche Schule für Kraftwagenlenker. Das Verkehrsministerium beschloß die Einführung eines staatlichen Kurses für solche Kraftwagenlenker, die auf den Staatsdienst rekrutieren. Im nächsten Jahre aber soll eine fachliche Chauffeur-Schule in Beograd errichtet werden. In dieser Schule werden Kandidaten aus dem ganzen Lande Aufnahme finden.

t. Französischer Staatsfeiertag. Heute, den 14. d. M. feiern die Franzosen den Feiertag der Republik. Die hiesige Expositur des französischen Konsulats in Jutoljuna hat aus diesem Anlaß die Tricolore gehißt.

t. Die Journalisten — ihrem Kollegen. Der Jugoslawische Journalistenverband ließ durch eine Deputation auf das Grab des ermordeten Redakteurs Spasoje Dabzi-Popovič zwei große Kränze niederlegen. Am Grabe verabschiedete sich vom Toten der gegenwärtige Redakteur der »Južna Zvezda«, Niko Nica.

t. Erdrutsch auf der Straße Maribor-Sp. Dravograd. Zwischen den Stationen Ruše und Jala hat ein Erdrutsch gestern nachmittags die Straße verschüttet. Auch an dieser Straße wurde hierauf der Verkehr auf vier Stunden eingestellt.

t. Verkehrseinstellung zwischen Zagreb und Barazbin. Die Straße Zagreb-Barazbin steht seit gestern an mehreren Stellen unter Wasser. Der Verkehr ist eingestellt. Die Schnellzüge führen gestern nur bis Zagreb.

t. Eine Operation gegen Eiterung der Zähne. Wie wir der Zeitschrift für Stomatologie entnehmen, ist es Dr. Ferdinand Goldstein, Zahnarzt in Mähr.-Odrau, durch ein neues Behandlungsverfahren, bei Alveolaryphorhöe (einer Erkrankung der Zähne und Mundschleimhaut, wobei es zur Eiterung zwischen Zahn und Zahnfleisch kommt, und die Zähne nach einer Zeit ausfallen) gelungen, die Eiterung zu beseitigen und die Zähne derart zu befestigen, daß sie vollends gebrauchsfähig werden.

t. Familientragödie in Berlin. Aus Berlin wird gemeldet: Der Direktor der deutschen Werkstätten, A.-G. Wendt, hatte am Sonntag morgens eine heftige Auseinander-



Stets unerreicht bleibt

Schicht-seife Marke Hirsch.

Denn nichts in der Welt kann uns veranlassen, unser Höchstes, die Qualität unserer Seife im mindesten zu verschlechtern.

Wir könnten unsere Hirsch-seife verbilligen durch Verwendung „fast“ ebenso guter Rohstoffe. Wir tun es nicht, denn wir wollen nicht eine gute Seife erzeugen, sondern

die beste!

fehlung mit seiner Frau in Palenke. Er ergriff plötzlich eine Stange und schlug damit seine Frau, die noch im Bette lag, über den Kopf. Die Frau flüchtete auf den Balkon und sprang in den Vorgarten. Bald darauf fielen im Schlafzimmer mehrere Schüsse. Man fand den Direktor im Schlafzimmer auf dem Boden liegend, mit einem Küchenmesser in der Brust. In den Armen hielt er seinen Sohn, den er durch Schüsse getötet hatte.

t. Ein beklagter Missionär. Tokio, 13. Juli. In Korea herrscht große Entrüstung über die Tat eines amerikanischen Missionärs, der einem Knaben, den er beim Diebstahl seiner Äpfel ertappt habe, mit einem glühenden Eisen auf beide Wangen in koreanischen Schriftzeichen das Wort »Dieb« ein gebrannt hatte. Diese Begebenheit trug sich Mitte letzten September zu. Wahrscheinlich wird der Missionär vor dem koreanischen Polizeigericht erscheinen müssen. Die japanischen Blätter in Korea fordern die Ausweisung des Missionärs.

a. Auf der Suche nach einem neuen Tanz. Die führenden Kreise des englischen Tanzsportes sind zurzeit von der Aufgabe in Anspruch genommen, den neuen Tanz der Saison zu finden. Sachverständige nehmen an, daß das Publikum vor allen Dingen nach größerer Lebhaftigkeit der Tanzbewegungen sucht, und sie glauben, daß auch der Charle-

Faufrecht

Roman von Hugo Bettauer.

(Copyright 1926 by H. Böttel Verlag Wien und Leipzig.)

58 (Nachdruck verboten.)

Fels zeigte sich überaus bestürzt und kammerte: »O Mylord, ich bin ein nervöser, kranker Mann und wollte die Fahrt gerade mit einem langameren Schiff machen, um mich unterwegs zu erholen, was soll ich nun tun? Mit farbigem Volk kann ich natürlich nicht fahren. Lieber Herr Kapitän, könnten Sie mir nicht ihre Kabine vermieten, wie es ja oft die Kapitäne auf den großen deutschen und englischen Dampfern tun? Ich will ja gerne jeden Preis dafür bezahlen.«

Im Nu verwandelte sich die gleichgültige Miene des Mexikaners in hellen Sonnenchein. »Jawohl!«, meinte er, »da Sie ein kranker Mensch sind, so kann ich das ja tun. Aber es kostet viel Geld. Sie wissen, ich habe nichts davon, der Reeder steht alles ein.« Er erstarrte an dieser Lüge nicht, sah sich aber vorsichtig um, ob nicht ein Clerk aus dem Bureau in der Nähe herumschnüffelte. Da es nicht der Fall war, führte er den Mister Williams nach seiner Kajüte, einem hellen, großen, sogar leidlich lauberen Raum, und nannte als Passagierpreis mit Verpflegung

in größter Ruhe zweitausend Dollar. Fels seufzte scheinbar tief und schmerzlich auf, erklärte sich aber bereit und kramte aus seiner Brieftasche sofort die Scheine heraus, die der Herr Kapitän erlichlich befriedigt einsteckte.

Gleich darauf kreischte die Sirene ihr Abschiedslied, die Taue wurden aufgespult, die Ankerkette emporgewunden und unter Dampf pfauchte der »President« zum Hafen hinaus.

Noch schwebte Fels fast eine Woche lang in qualvoller Ungewißheit, in Neapel und allen mittelländischen Häfen, in denen der »President« anlegte, um Fracht aufzunehmen, sah er, die Rechte um die Pistole geklammert, die Möglichkeit entgegen, daß Polizeibeamte an Bord kommen und ihn herunterholen würden, aber nichts dergleichen geschah. Und als der Dampfer endlich die Kanarischen Inseln passierte und damit die Hoheitsgewässer der europäischen Staaten verlassen hatte, atmete der Flüchtling tief und erleichtert auf. Eine weitere Verfolgung war, da der alte Dampfer keine drahtlose Station hatte, ausgeschlossen, und von der Kanalzone an war der mexikanische Dampfer auf mexikanischen Boden.

Nach drei Wochen legte der »President« im Hafen von Vera Cruz an und Fels verließ als Mister Williams das Schiff, ohne daß die Behörden dem »Ing.«, der gute, schöne Hundertlirecheine als Trinkgeld

diskret austeilte, irgendwelche Schwierigkeiten in den Weg gelegt noch auch ihn nur um Papiere befragt hätten.

Eine Stunde nach Ankunft des Schiffes ging ein Zug in mächtigen Schritten nach der Hauptstadt des Landes, dem über tausend Meter hoch gelegenen Mexiko City, hinauf. Bevor ihn Fels aber bestieg, eilte er nach dem neben dem Bahnhof gelegenen Telegraphenamt und gab folgende Depesche als dringend auf:

»Miß Grace Kerens, Marlborough Palace, New York. Bin glücklich und heil in Vera Cruz angelangt und überlasse alles andere deiner freien Entscheidung. Antwort trifft mich im Residencehotel Mexiko City. Oskar Williams.«

Als Fels ins Residencehotel sein auch nach europäischen Begriffen elegantes und vornehmes Appartement bezogen hatte, traf auch schon die Antwort auf die Depesche ein. Sie lautete:

»Oskar Williams, Residencehotel, Mexiko City. Ich bin unfähig glücklich und trete morgen abends, nach der Trauung Papas, die Reise zu dir an. Grace.«

Als in Wien die abenteuerliche Flucht des Oskar Fels in allen Details bekannt wurde, war das Aufsehen ungeheuer und bildete durch Wochen das Tagesgespräch, bis sich neue Sensationsereignisse einstellten und

langsam auch diese Affäre in den Hintergrund des Interesses trat. Dr. Bär aber hatte durch die Flucht des Fels einen schweren Verlust an Prestige erlitten und seine Hoffnung, beim nächsten Jahreswechsel an die Spitze des Sicherheitsbureaus berufen zu werden, erfüllte sich nicht. Er mußte noch etliche Jahre auf dieses Avancement warten.

Lange Zeit hindurch blieb Fels verschollen, keine Kunde drang von den weiteren Geschehnissen dieses lebensherrschenden Mannes nach Europa, bis eines Tages Reisende, die aus Mexiko kamen, die Nachricht verbreiteten, daß Fels dort unter dem Namen eines Oskar van Roder mit seiner schönen und geistvollen amerikanischen Gattin eine führende politische Rolle errungen und bei der letzten Revolution von den Insurgenten als Präsident ausgerufen worden sei. Bei den Kämpfen um die Herrschaft habe die alte Regierung den Palast des Ehepaares, der zum Hauptquartier der Revolutionäre geworden war, mit schwerer Artillerie beschossen lassen und nach allgemeiner Ansicht seien dabei Oskar van Roder und seine Gattin unter den Trümmern des Hauses begraben worden. Aber diese wie andere Nachrichten über die neueste Revolution in Mexiko, bei der schließlich doch die alte Regierung gestürzt wurde, erfuhren nie eine offizielle Bestätigung.

E n d e.

Von diesen Ansprüchen jetzt schon nicht mehr genügt. Die Jahreszeit ist für die Aufgabe schon sehr vorgegriffen und kritische Stimmen machen deshalb darauf aufmerksam, daß die jetzige Methode, neue Tänze auf rein

sportlicher Grundlage konstruktiv zu erfinden, offenbar nicht ausreicht; es fehle vorläufig wohl noch an einer neuen Musik, die Schwung und rhythmische Schärfe in sich vereinigt.

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 14. Juli.

Wilhelm Hobacher — verhaftet!

Wie aus Graz gemeldet wird, wurde der zu zwei Jahren schweren Kerlers verurteilte Hauptangeklagte in der berühmten Zollbetrugsaffäre, Wilhelm Hobacher, auf Grund des vom Mariborer Kreisgerichte erlassenen Steckbriefes in Graz verhaftet und ins dortige Gerichtsgefängnis gebracht. Das Verfahren wird, da Hobacher österreichischer Staatsbürger ist, vor dem Grazer Gerichte erneuert werden.

Maribor im Film!

Wie wir erfahren, hat sich eine Filmgesellschaft aus Magdeburg erbötig gemacht, die in Maribor befindlichen Industrieunternehmungen nach dem Muster der sogenannten Städte-Propagandafilms aufzunehmen. Der Kinounternehmer Herr Rogli ist nun eifrig bestrebt, diesen Film womöglichst reichhaltig auszubauen. Die einzelnen Unternehmungen werden in größeren oder kleineren Partien mit den dazu gehörigen Aufschüssen gefilmt. Dasselbe gilt für Korporationen, die sich für die Hebung des Fremdenverkehrs einsetzen (Stadtbilder, Panorama, historische Denkmäler und Bauten). Auf diese Weise entsteht der Städte-Propagandafilm, der die Welt mit den Naturschönheiten, Bauten und Industrien der betreffenden Stadt bekannt macht. Die Vorteile einer Verfilmung der Stadt Maribor sind in die Augen springend. Der Film wird zuerst im „Apollo-Kino“ in Maribor zur Vorführung gelangen und soll hierauf den Weg in die Lichtspieltheater ganz Jugoslawiens (und auch des Auslands) antreten. Jede Firma erhält nach erfolgter Benützung den auf sie entfallenden Teil des Films zurück und kann ihn zu Reklamezwecken wieder verwenden. Bis jetzt haben für diesen Film ihre Aufträge erteilt: die Firmen: „Zlatogor“ (Seife, Trifoda und Ghjzerin), „Fani-gor“ (Trifotagen) und „Ing. B. H. I.“ (Gloden und Aluminium-Geschirr). Die Firma „Zlatogor“ hat die Verfilmung des ganzen Produktionsprozesses bestellt. Es ist zu hoffen, daß auch die Stadtgemeinde sich bereit erklären wird, die Schönschönheiten von Maribor verfilmen zu lassen. Alle bezüglichen Auskünfte erteilt Herr Rogli, „Apollo-Kino“, Telefon 121.

m. Ein unerhörtes Beginnen. Wie wir dem in Subljana erscheinenden Tagblatt „Narodni Dnevnik“ entnehmen, haben die hiesigen Radikalen für die nächsten Tage eine Versammlung einberufen, in welcher der kommissionelle Revisionsbericht in der Angelegenheit der Städtischen Sparkasse als erster Punkt der Tagesordnung zur Verlesung gebracht werden wird. Ein derartiges Beginnen ist geradezu ein Unikum, da der Gemeinderat noch nicht in die Lage gekommen ist, den Bericht durchzuberaten. Die Einberufer dieser sonderbaren Versammlung, die, wie aus Punkt 2 der Tagesordnung hervorgeht, alle Bedenken hinsichtlich der Sparkasse verflüchtigen sollte, haben der Sache damit einen schlechten Dienst erwiesen.

m. Besitzwechsel. Das Haus Milinka ul. 8 hat Herr Ivan Bogelink und das Haus Ruska cesta 35 Herr Leopold Skolice käuflich erworben.

m. Fünftündige Zugverspätung. Der gestrige Triester Schnellzug, der um 14 Uhr 58 Minuten in Maribor eintreffen sollte, ist erst um halb 21 Uhr angelangt. Auch die übrigenzüge langten mit größeren Verspätungen ein.

m. Wittprozeßionen aus den Wind. Büßeln. Im Laufe des gestrigen Tages kamen nach Maribor mehrere Wittprozeßionen aus den Wind. Büßeln um schönes Wetter zu erbitten.

m. Der Unterstützungsverein für entlassene Gefängnisse in Maribor hält morgen Don-

nerstag, den 15. d. M. im Konferenzzimmer der Männerstrafanstalt seine diesjährige Jahreshauptversammlung mit der üblichen Tagesordnung ab. Die Versammlung beginnt um halb 12 Uhr vormittags.

m. Zweites Übungsschießen der hiesigen Hauptfiliale des Jagdvereines. Trotz der andauernd ungünstigen Witterung konnte vergangenes Sonntag auf der Militärchießstätte das zweite Übungsschießen der hiesigen Hauptfiliale des Jagdvereines abgehalten werden. Die Veranstaltung nahm einen recht lebhaften Verlauf. Die besten Erfolge erzielten die Herren Major Spatoro und Primarius Dr. Rogli sowie Fr. Bachler. Wie wir sehen, entfaltet die Hauptfiliale Maribor des Jagdvereines unter der Leitung ihres rührigen Obmannes, des Herrn Primarius Dr. Rogli eine rege Tätigkeit zum Nutzen und Gedeihen des hiesigen Jagdvereines. Leider liegt aber die äußerst ungünstige Witterung im heurigen Jahre der Entwicklung des Vereines manche Hindernisse in den Weg.

m. Die Renovierung des Hauptbahnhofes. Während vor einiger Zeit die Frage der Errichtung eines Grenzbahnhofes in Maribor eifrig erörtert wurde und viele berechtigte Stimmen dafür eintraten, daß der Grenzbahnhof durch einige Zubauten leicht aus dem Hauptbahnhof geschaffen werden kann, wurde diese Frage ohne irgend eine endgültige Lösung zu erzielen ab acta gelegt. Seit mehreren Monaten wird nun der Hauptbahnhof in Maribor renoviert. Verschiedene Neuerungen wurden geschaffen, so ein direkter Zugang zu den Zügen des Inlandes, ein eigener Ausgang für die Reisenden aus unserem Staate, ferner ein solcher für die Auslandsreisenden. Die Zoll- und Finanzbehörde, die Vertretung der österreichischen Bundesbahnen, sie alle wurden in dem kleinen Gebäude unseres Hauptbahnhofes etabliert, hierfür sind auch bedeutende Beträge ausgegeben worden. Und jetzt erweisen sich schon diese Räumlichkeiten als zu klein, es wird trotzdem an den Bau von Nebengebäuden geschritten werden müssen. Nun wäre die Frage der Errichtung eines Grenzbahnhofes in Maribor leicht zu regeln; durch den Bau eines größeren Gebäudes, welches sowohl benötigt wird, hätten wir den Grenzbahnhof in Maribor und damit einen entchiedenen Plusposten für unsere Geschäftswelt.

m. Durch Unvorsichtigkeit beinahe tödlich verunglückt. Vor einigen Tagen wäre am Hauptbahnhofe beinahe ein tödliches Unglück zu verzeichnen gewesen. Ein Passagier wollte schnell das Geleise überqueren, achtete aber nicht darauf, daß nur wenige Schritte entfernt eine Maschine sich zu bewegen begann. Erst im letzten Augenblicke, als er von der Lokomotive beinahe erfasst worden war, kam ihm die Todesgefahr, in der er schwebte, voll zum Bewußtsein und geistesgegenwärtig rettete er durch einen Sprung sein Leben.

m. Fluchtversuch in der Männerstrafanstalt. In der Nacht vom 11. zum 12. d. M. versuchten einige Sträflinge aus ihren Zellen zu entfliehen, in dem sie die zum Einhängen der Bettgestelle dienenden Eisenteile aus dem Gestell herausrissen und damit einen Durchbruchversuch an der Wand machten. Der diensthabende Gefangenenaufseher wurde durch das Geräusch aufmerksam und nach daraufhin erfolgtem Alarm konnten die Häftlinge von den herbeigeeilten Gefangenenaufsehern wieder in Sicherheit gebracht werden.

m. Wetterbericht. Maribor, 14. Juli 8 Uhr früh. Luftdruck: 738; Barometerstand: 742; Thermohygroskop: — 2; Maximaltemperatur: + 19; Minimaltemperatur: + 18; Dunstdruck: 185 Millimeter; Windrichtung: ON; Bewölkung: ganz; Niederschlag: 0.

m. Kranzablöse. An Stelle eines Kranzes für die verstorbene Frau Therese Meierseidel spendete die Familie Direktor Eduard Krenner je 100 Dinor für die Freiwillige Feuerwehr und deren Rettungsabteilung. Herzlichen Dank!

m. Heu- und Strohmarkt. Am 14. d. M. wurden nur 4 Wagen Heu zu Markte gebracht. Die Preise, die seit der vorigen Woche sehr hinaufgeschossen sind, bewegten sich zwischen 125—137.50 Din. pro Meterzentner. Das andauernde Regenwetter hat eine Tendenz in den Futterpreisen verursacht. Die Teuerung dürfte nach dem Urteil von Fachleuten eine neuerliche Welle zur Folge haben.

m. Ein unentgeltlicher Lehrturs für Näh- und Kunstfädelerei. Die hiesige Filiale der Firma „Singer“ veranstaltet in der Zeit vom 19. Juli bis 8. August in der 2. Mädchenbürgerschule in der Razlagova ulica, einen unentgeltlichen Lehrturs für Näh- und Kunstfädelerei. An diesem Kurse können sich alle jene beteiligen, die eine Singer Nähmaschine bereits besitzen oder eine zu kaufen die Absicht haben. Anmeldungen für diesen Kurs werden im Verkaufslotale, Ulica 10. oktobra, entgegengenommen. Es ist dadurch jedermann möglich, diese günstige Gelegenheit auszunützen. Nr. 307.

*** So teilsalbidl. Heute Mittwoch großes Konzert.** Bei schlechter Witterung wird das Konzert auf den Samstag verschoben. 7120

m. Heute Mittwoch letztes Auftreten Harald Loyd und 4 Blatagoras in der Pelita vana. 7123

Nachrichten aus Ptui

p. Promotion. Dieser Tage wurde an der Zagreber Universität Fr. Marie Malar, eine Tochter des hiesigen pensionierten Eisenbahnbeamten Herrn Malar, zum Doktor der gesamten Heilkunde promoviert. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Nachrichten aus Celje

c. Fremdenverkehr. In den letzten Tagen wurde Celje endlich einmal von einer größeren Anzahl von Sommergästen besucht, die sich durch die ungünstige Witterung nicht abschrecken ließen. Mit einem größerem Zustrom von Fremden im heurigen Sommer kann wohl nicht gerechnet werden.

c. Autorserei. Trotz strengen Verbotes beobachtet man in der Stadt und deren nächsten Umgebung, daß sich einige Autofahrer durchaus nicht an die polizeilich vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit halten wollen. In der nächsten Umgebung fahren einige Autos, unbekümmert, mit einer Geschwindigkeit von 50—60 Kilometer. Nur dem Zufall ist es zuzuschreiben, daß sich bisher kein größeres Autounglück ereignet hat. Es wäre zu wünschen, daß Sicherheitsbehörden den Autofahrern mehr Aufmerksamkeit zuwenden würden.

c. Im hiesigen Schlachthause wurden vom 5. bis 11. d. M. insgesamt 17 Ochsen, 1 Stier, 16 Kühe, 8 Kalbinnen, 41 Kälber und 23 Schweine geschlachtet. In derselben Zeit wurden 1041 Kilogramm Rind-, 1406 Kilogramm Kalbs- und 132 Kilogramm Schweinefleisch eingeführt.

c. Selbstmord. Vergangenen Dienstag nachmittags, erhängte sich ein 60 Jahre alter in der Fabrik Westen in Gaberje bei Celje beschäftigter Arbeiter auf einem Baume in der Nähe der Grenadierbrücke in Polje bei Celje. Der Grund dieses Selbstmordes soll seine Frau sein, die ihn verlassen hat und nach Triest abgereist ist.

c. Eine folgenschwere Benzineexplosion. Dieser Tage waren der 58-jährige Besitzer Josef Borst und sein Sohn Vinzenz in Vrbo bei Sv. Jurij mit dem Maschinenbruch beschäftigt. Plötzlich explodierte der Benzintank, wobei Vater und Sohn furchtbare Brandwunden erlitten. Die beiden Verunglückten wurden sofort ins Allgemeine Krankenhaus nach Celje gebracht, wo aber der Sohn alsbald seinen Verletzungen erlag. Das Befinden des Vaters ist noch immer besorgniserregend.

c. Eine Auh als Tombolagerewin. Die Freiwillige Feuerwehr in Gaberje bei Celje veranstaltete am Sonntag, den 1. August eine Tombola, verbunden mit einem Gartenfest. Als Hauptgewinn wurde eine Auh bestimmt.

m. Gedenket der Blinden! In fröhlicher Gesellschaft erinnert euch der Armen und opfert Spenden den armen Blinden. Der Unterstützungsverein der Blinden, Wolfsova ulica 12, Subljana.

Sport

: Um die Radfahrermeyerschaft der Bergespannschaft Maribor. Am Sonntag, den 18. d. M. gelangt bei jeder Witterung das Radfahrerrennen „Rund um den Bachern“ um den Meisterschaftstitel der Bergespannschaft Maribor zur Austragung. Für dieses Rennen herrscht unter den Rennfahrern in Maribor und Ptui das regste Interesse, da die besten Rennfahrer der Klubs „Perun“, „Edelweiß“, „Arbeiter-Radfahrer“ und „Zvonček“ aus Ptui starten werden. Die Abfahrt erfolgt pünktlich um 6 Uhr früh von der städtischen Wasserleitungszentrale in Tezno; das Ziel ist der Kilometerstein 1 in der Koroska cesta beim Gasthause Znidarič. Alle Rennfahrer, es sind bereits dreißig angemeldet, trainieren schon sehr fleißig, um den Meisterschaftstitel zu erwerben. Sonntag nachmittags um 15 Uhr findet ein Ausflug aller Klubs vom Hauptplatz aus nach Rabvanje zum Gasthause „Zur Linde“ statt, wo ein Volksfest stattfindet.

: Lawn tennis-Turnier SSR „Maribor“ — SSR „Ptui.“ Die Lawn tennis-Sektion des SSR Maribor veranstaltet am Sonntag, den 18. d. M. auf ihren Plätzen im Volksgarten ein Turnier gegen SSR Ptui. Da im Turnier voraussichtlich recht interessante und spannende Spiele zur Austragung gelangen werden, seien die Liebhaber dieses Sportes schon jetzt auf jene Veranstaltung aufmerksam gemacht. Das Turnier beginnt um 8 Uhr früh.

: Ein interessantes Handballspiel. Am Sonntag, den 18. d. M. gelangt in Maribor das Revanchespiel zwischen den Familien der S.B. Rapid und des S.R. Mura zur Austragung. Die Familie Rapis, die in ihrem letzten Spiele gegen S.R. Mura mit 8:0 ehrenvoll unterlag, stellt heute bereits eine ziemlich durchschlagskräftige und taktisch gut trainierte Sieben dar, die, von gutem Spielgeist befeuert, bestrebt sein wird, auch diesmal gegen seinen Gegner ehrenvoll abzuschneiden. Die Spielstärke Muras ist wohl jedermann hinlänglich bekannt. Diese Familie liegt noch heute mit S.R. Maribor im Kampfe um die Kreismeisterschaft, da S.R. Mura gegen das in Ptui ausgetragene Spiel Protest eingelegt hat. Das Wettspiel findet um 11 Uhr vormittags am Rapisportplatz statt.

Kino

Apollo - Kino.

Vom Dienstag, den 13. bis Donnerstag, den 15. Juli, **„Geheimnis der Faschingsnacht“** oder **„Damenmaske“**. Prächtiges Filmspiel aus dem Faschingsleben von Paris. In den Hauptrollen die weltberühmte Natalie Kobanko und Nikola Collin, beide gute Bekannte unseres Publikums aus dem Film „Der charmante Prinz“. Der Jugend strenge verboten!

Ein recht ansprechender, vom Anfang bis zum Ende spannender Film ist das **„Albatros“-Erzeugnis** (Paris)

„Geheimnis der Faschingsnacht“

Die schöne Natalie Kobanko und Nikola Collin, beide schon recht gute Bekannte unseres Publikums, spielen die Hauptrollen und reißen durch ihr packendes Spiel jedermann mit. Eine Waise landet nach dem Tode ihrer Mutter bei Verwandten in Paris und wird dort, nachdem sie in den Besitz einer großen Erbschaft gelangt, von allen Seiten umgarnt und auf ihr Geld Jagd gemacht. Sie gerät dadurch in äußerst verhängliche Situationen und tötet einen schurkischen Mitgiftjäger; wird schließlich von einem Chinesen hart bedrängt und dann durch die Polizei befreit. Die Handlung ist überaus packend und es gibt eine Reihe von prachtvollen Bildern, doch sind diese nicht so verhänglich, weshalb wir ein so strenges Jugendverbot nicht recht begreifen. Die Innenausstattung ist prachtvoll.

Burg - Kino

Vom Montag, den 12. bis Mittwoch, den 14. Juli: **„Klinik der Liebe“**. Ein merkwürdiges Detektivverlebens in 6 spannenden, unterhaltenden Akten. Ivan Mozhin in der vierfachen Rolle als „Er“, als Bettler, als Detektiv, sowie als der Herr mit dem Ueberwurf. Außer ihm haben die Hauptrollen Natalie Eisenko und Nikola Kolina.

Da der Film „Die kleine Majestät“ wegen Ueberführungen nicht rechtzeitig ein-
getroffen ist, bringt das Burg-Kino über-
allgemeines Verlangen vom Donnerstag,
den 15. bis einschließlich Sonntag, den
18. Juli „Pat und Patagon im Prater“.
Ein großartiges Lustspiel mit Pat und
Patagon in den Hauptrollen. Ein Film,
der bei der Premiere einen durchschlagenden
Erfolg erlebte.

Kino „Diana“ in Studenc.

Vom Mittwoch, den 14. bis einschließlich
Freitag, den 16. Juli wird der Sensati-
onsfilm „Maciste auf Urlaub“ vorgeführt.
Größtes Filmabenteuer des berühmten
Krafinenschen Maciste, 5 Akte.
Vorstellungen täglich: an Wochentagen um
1/2 19 und 1/2 21 Uhr, an Sonn- und Feier-
tagen um 16, 1/2 19 und 1/2 21 Uhr.

Merke!

a. Der Pubikopf erleichtert das Lernen.
Die Gesundheitsbehörden der englischen
Stadt B a l t h a m s t o n haben sich in ei-
nem Gutachten über die gesundheitlichen
Wirkungen der kurzen Haartracht bei Schü-
lerinnen geäußert. Das Gutachten, das in
der lokalen Presse veröffentlicht worden ist,

spricht sich rückhaltlos für den Pubikopf aus
mit der Begründung, daß die Anstrengungen
der geistigen Arbeit wesentlich erleichtert
werden und gesundheitlich viel besser ertra-
gen werden können, wenn man den Kopf in
jeder Hinsicht frei hat und nicht mit einem
Büschel von Haaren und Haarnadeln belastet
ist.

S U H O R

in Packeten à 200 Gramm ist überall zu haben!

Nur die Marke „SUHOR“ bürgt für gute Qualität!

6337

Nur die Marke „SUHOR“ bürgt für gute Qualität!

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Speisenlos vermieten Sie Frei-
wohnungen, Ferienwohnungen,
Zimmer (leere, möbliert, mit
Küchenbenutzung), Lokale, sonst
unausgenützte Räume. Große
Auswahl verfügbarer Mieter b.
„Maritan“, Rotovž trg 4.
7099

Das evangelische Waisenhaus in
Graz bietet jungen Mädchen
(von 10 Jahren aufwärts), wel-
che Grazer Schulen und Bil-
dungsstätten besuchen, a. Hoch-
schülerinnen, geborgenes Heim.
Ruhige Lage in Gartenort, 10
Minuten vom Stadtmittel-
punkt mit Tram. Monatlicher
Pensionspreis 150 Schilling.
Auskunft durch Pfarrer Luge,
Kroisbach bei Graz, Österreich,
Dominikanergasse 10. 6883

Warnung! Bitte auf meinen
Namen niemandem etwas zu
borgen, da ich auf keinen Fall
Zahler bin. Georg Schöbner,
Studenc. 7093

20.000 bis 25.000 Din. werden
gegen Sicherstellung gesucht. —
Anträge unter „25.000 Din.“
an die Verwaltung. 7092

Exposition A. Reismann emp-
fiehlt seine prompt und billigt
arbeitende Zollvermittlung so-
wie Zu- und Abfuhr v. Frach-
tut, Einlagerungen uho. Lager
und Kautel Vojašništa
ulica 6. 7098

Realitäten

Kaufe sofort Haus, Mitte Stadt
oder Partnäh, mit 4-5 Zim-
mern, Badezimmer, mit schönem
Hof oder Garten freiem
Lokal, nach Möglichkeit gegen
Bauzins der Bauparzelle v.
8000 m². Separate Einfahrt er-
wünscht. Die Wohnung des
Käufers steht gegen kleine Ent-
schädigung zur Verfügung. Nä-
heres persönlich. Angebote mit
genauer Beschreibung u. „Drin-
gend“ a. d. Verw. 7097

Entgehendes Gewerbetreibende-
geschäft ist unter günstigen Be-
dingen in niedriger Woh-
nungsmiete im Kurort Krapi-
nje toplice zu verpachten. Man
kann sich auch für mehrere Jah-
re vereinbaren. Anfragen bei
Adam Krapi, Krapišnje Topli-
ce. 7062

Kaufe Haus mit 2-3 Wohnun-
gen. Zahle sofort. Anträge mit
Preisangabe unter „Nr. 7057“
an die Verwaltung. 7057

Ein Grundstück, Stadtpartnäh,
1780 Quadratmeter, à 6 Din.
verkauflich. Anfragen Bobek
ulica 6a, T. 1. 7090

Sofortiger Ankauf von Villen,
Partnäh, 2 kleinere Häuser,
Verkehrsstärke, mit begehbarer
Wohnung, für zahlungsfähige
Reflektanten sucht „Maritan“,
Rotovž trg 4. 7074

Kleiner Besitz. Schönes Haus
mit Wirtschaftsgebäude, ganz
an der Straße gelegen dazu
schöner Garten. Wiese und Al-
lee, zur jedes Weichheit ge-
eignet. Schöner Ort, wegen Familien-
verhältnissen günstig zu ver-
kaufen. Anfragen b. Franjo Ver-
lač, Schuhmacher, Jarenina.
6816

Schöner Besitz in Bistrica bei
Maribor, 20 Min. v. der Bahn
entfernt preiswert zu ver-
kaufen. Anfragen in der Verwal-
tung. 7110

Zu kaufen gesucht!

Konferenzstisch, gut erhalten, m.
dazu passenden Stühlen wird
gekauft. Angebote unter „Büro“
an die Verwaltung. 7119

Große Dezimalwaage, gut er-
halten, zu kaufen gesucht. Mar-
tin, Gospost ul. 18. 7113

Kaufe altes Gold, Silber und
schöne Gebilde. M. Jäger, Ju-
welier, Maribor. 3683

Zu verkaufen

Schlafzimmer, komplett, nicht
gestrichen, neu, Din. 2300. Al-
teutsches Schlafzimmer mit
Marmorkleinen, Tisch und vier
Sessel, gut erhalten, billig zu
verkaufen. Urbanova ulica 26,
Tischlerei. 7083

Mercedes-Chassis, 45 PS, kom-
plett, für Lastwagen geeignet
6000 Din. Autogarage Böcker,
Keršnikova ulica 1. 7077

Zwei starke, gute Wirtschafts-
pferde samt Geschirr, starker
Plateauwagen, ein Krippenwa-
gen preiswert zu verkaufen.
Adresse Verwaltung. 6721

Große Risten, 3-4 Meter lang,
1/4 Zoll stark, fast neu, zu ver-
kaufen. Anfragen: Gospost
ulica 18. 7112

Mod. kreuzförmiger Mignonstuh-
löffel zu verkaufen. Režarjeva
ulica 28, Part. (Einkaufung
d. Meljista cesta). 7094

Schöne Filobendra, 2 Meter
hoch mit 18 Blättern und eine
schöne Fächerpalme wegen
Platzmangel zu verkaufen. Dort
selbst auch ein gut erhaltenes
Waffenrad. Adresse in der Ver-
waltung. 7106

Ein Klavier zu verkaufen. Raj-
lagova ulica 11. 7117

Zu vermieten

Meines, möbliertes Zimmer,
Stadtpartnäh, gassenförmig, m.
separiert. Eingang, Sonnenla-
ge, sofort zu vergeben an zwei
solide Damen oder Ehepaar.
Bekanntgabe aus Gefälligkeit i.
Geschäfte Brankštan ul. 21.
7015

Möbliertes Zimmer mit zwei
Betten, Küchenbenutzung, elektr.
Licht, Tattenbachova ul. 18, 3.
Stod. 7008

Hübsch möbliertes Zimmer an
einen soliden Herrn zu vermie-
ten. Gospost ulica. Partnäh.
3. Stod. Rein, geräumig, voll-
kommene Ruhe. Anfragen J.
Huber, Erg Svoboda 3. 7084

Zimmer, nett möbliert, 1. St.,
gassenförmig, streng separ. Ein-
gang, elektr. Beleuchtung, Stad-
zentrum, ev. Badezimmer. u.
Küchenbenutzung, ab 1. August
an soliden Herrn zu vermieten.
Adresse i. d. Verw. 7116

Mehrere schön möblierte Zim-
mer mit elektr. Licht und se-
pariertem Eingang sofort zu
vermieten. Vojašništa ul. 18.
7101

Geschäftslokal im Zentrum der
Stadt, mit etwas Inventar, ab
1. August zu vermieten. Anfr.
Betrinjska ul. 5 bei Gutmacher
Auer. 7108

Solider Herr wird aufs Best
event. auch Post genommen.
Tlatka ul. 9, Partnäh Tür 5.
7109

Sonniges Zimmer sofort zu
vermieten. Meljista ul. 32, 2.
St., rechts. 7114

Zimmer und Kabinett, möbl.,
mit Kochgelegenheit, an kinder-
loses, gut situiertes Ehepaar zu
vermieten. Adresse Verw. 7091

Zu mieten gesucht!

Besseres Fräulein, Beamtin,
sucht Partnäh nett möbliertes
Zimmer, per sofort oder später.
Anträge unter „Fabrikbeam-
tin“ a. d. Verw. 7070

Werkstätte, event. mit eigener
Adaptierung zu mieten gesucht.
Anfrage Tapezierer Slovenija
ulica 12. 6991

Privater sucht möbliertes Zim-
mer ab 1. August. Preisangabe.
Anträge unter „Privater“ an
die Verwaltung. 7103

Stellengesuche

Handelsangestellter, Manufaktur-
ist, 27 Jahre alt, wünscht ab 1.
September den Posten zu wech-
seln. Geht auch als Magaziniere
Anträge unter „Manufakturist“
99 a. d. Verw. 7121

Absolviert. Bürgerlicher sucht
Posten über die Ferien. Adresse
in der Verw. 7087

Intelligentes Kinderfräulein,
auch wirtschaftlich sucht gleiche
Stelle oder als Begleiterin zu
älterer Dame in Maribor, Za-
greb oder Umgebung. Vollkom-
mener Familienanschluss erbet.
Anträge unter „Johanne“, Be-
lowar, Poste restante. 7106

Elektromonteur, ganz selbstän-
dig bei Installationen und Auf-
stellen von Maschinen, versteht
auch Dreher- und Schlosserar-
beiten, wünscht in eine Fabrik
oder Elektro-Firma in Stelle
zu treten. Anträge unter „Selb-
ständig 7111“ an die Verwal-
tung. 7111

Praktikant sucht Stelle. Tätig-
keit in der slow. Stenographie,
Maschinieren und slow.
Korrespondenz. Gest. Anträge
an die Verw. 7095

Offene Stellen

Vertreter auf Provision wird
für Galanteriebranche für Ma-
ribor und Umgebung per sofort
gesucht. Anträge unter „Ver-
treter“ a. d. Verw. 7118

Bedienerin von 7 bis 15 Uhr
wird sogleich aufgenommen.
Zidovsta ul. 5. 7100

Tätige Vertreter gesucht! Pa-
tient „Weltneuheit“. Täglicher
Verdienst von 300 bis 500 Din.
Lukrativer Artikel „Neueste vom
Neuen“ gründet und sichert ei-
nem jeden Kaufmann die heftig-
ste Einnahme. Artikel ist
konkurrenzlos und vollster Ren-
tabilität, weshalb er den jugo-
slawischen Markt erobern wird.
Für jede Stadt kommt nur ein
Vertreter in Betracht. Lizenz
von 8000 Din. notwendig. Voll-
ste Garantie! Anmeldungen m.
genauer Beschreibung und Be-
weis sofort abgeben an „Renta-
bilität“, Maribor 1, postno
leže. 7096

Kontorist

jüngere Kraft, der
serbokroat. u. deutschen Sprache
in Wort und Schrift vollkom-
men mächtig, flint im Steno-
graphieren u. Maschinieren
wird sofort aufgenommen in
der „Remindukcija“, Maribor
Meljista cesta 1. 6914

Heilige Paderinnen und ein
Ristentischer werden sofort auf-
genommen. Viktor Jarc, Erzeu-
gung von Gesundheitsmalaf-
see, Maribor-Letztersberg. 7081

Ehrliche Haushälterin wird so-
fort im Hotel „Post“ in Slo-
venjgradec aufgenommen. Vor-
zustellen am Donnerstag, den
15. d. M. von 16-17 Uhr im
Hotel „Orni ore“, Zimmer 17.
7085

Inseraten-Akquisitor, fleißig u.
ehrlich, w. aufgenommen. An-
fänger ausgeschlossen. Annon-
cenexposition Kovada, Slom-
lov trg 16. 7107

Kontoristin (Anfängerin) der
slow. u. deutsch. Sprache mäch-
tig, sowie Maschinieren und
slow. Stenographie. Wo, sagt
die Verwaltung. 7102

3222222222

Zündsteine

Original Querschnitt, und



Generale aller Typen lie-
fert zu Fabrikpreisen
J. Wipplinger
Maribor, Suriceva ul. 6. 7042

Gefunden - Verloren

Schwarze Damenweste, weiß
gemustert, wurde Sonntag den
11. d. M. vom Steg über Stu-
benci längs des Bahngeländes
geg. Limbus verloren. Abge-
ben gegen Finderlohn Gregor-
čičeva ul. 14, 1. St.

Korrespondenz

Fräulein Paula A. aus Mari-
bor, welches am Sonntag bei
der Primiz in St. Vistrica an-
wesend war, wird vom Herrn,
welcher links an ihrem Tische
saß, innigst um nähere Adresse
gebeten. Unter „7090“ an die
Verwaltung. 7090

Kaufe jede Menge

weiches Brennholz, ein
Meter lang (Tanne, Fichte
und Eöhre), waggonweise
verladen. Alois Hajdinjek,
Maribor, Arčevina 162. 7104

Gutes Pergamentpapier

zum Obsteinkochen erhält man am allerbilligsten
bei der Firma **Davoslav Steiner**, Zagreb, Sela-
čičev trg 25. Solide, rasche Bedienung und billige
Preise. Verlangt Offerte. 7048

Achtung Gärtner! Großer Garten

2 1/2 Joch in Cakovec zu verkaufen. Der Preis braucht nicht
sofort erlegt werden. Anträge an **Dosak, Cakovec**, Poljski
put 3. 6913

Achtung!

Im Gasthause „Rotovž“, Rotovški trg 2, wer-
den vom 15. Juli an die besten **Steirer- und**
Dalmatinertweine „Opoljo“ zu billigsten
Preisen von 9 Dinar aufwärts ausgeschenkt.
Ueber die Gasse und bei En-gros-
Bezug entsprechender Nachlaß! 7115

KOMPAGNON

mit 100.000 bis 150.000 Dinar für ein sehr rentables
Unternehmen mit großem jährlichen Reinertrags gegen
prima Sicherstellung (Intabulation auf 1. Satz) wird
gesucht. Gest. Anträge unter „Kompagnon 150.000“
an die Verwaltung des Blattes. 7058